

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 50 (1899)
Heft: 8-9

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

letzte Jahr hat auch die Samentragfähigkeit der ältern Bestände erwiesen.

In den Jahren 1885 und 1896/97 ist durch Duftanhang resp. Schneebruch, viel Holz angefallen. Immerhin sind die Bestände für einen Gebirgswald, der von 850 m ü. M. bis 1097 m ü. M. ansteigt, noch genügend bis gut geschlossen.

Hochinteressant sind aber diese Bestände wegen ihrer Entstehungsweise. Fichten-Vollsaaten in diesem grossen Massstab und in solcher Höhenlage dürften noch wenig mit so gutem Erfolg ausgeführt worden sein. Da beim Abtrieb 1835/45 meist über dem Schnee abgesägt wurde, so sind jetzt noch viele alte, bis drei Fuss hohe Stöcke, zu sehen. Ebenso kommt auch gerade deswegen die von Willkomm und Schröter erwähnte sogenannte Stelzenfichte ziemlich häufig vor. Teils stehen solche Fichten noch auf alten Stöcken, teils sind letztere bereits herausgefault.

Auf dem 1888 zur Arrondierung des Stauffenbergs und zur besseren Erschliessung der Absatzgebiete (Wegbau) angekauften „Jockelehof“ zu Ammertsfeld sind in den Jahren 1889/96 rund 20 ha Weidland und Ackerland aufgeforstet worden und zwar in der Weise, dass etwa $\frac{1}{4}$ der Fläche zuerst mit eiserner Egge geeeggt und dann Vollsaaten von Fichten, Föhren und Lärchen gemacht wurden.

Aus diesen Vollsaaten konnten in wenig Jahren so viel Ballenpflanzen ausgehoben werden, dass die andern $\frac{3}{4}$ der Fläche vollständig damit bepflanzt werden konnten. Da die Erziehung der Pflanzen in den Pflanzgärten in dieser Gegend wegen der vielen Spätfröste, Frühfröste und Baarfröste sehr umständlich und kostspielig ist, so sind durch diese Inangriffnahme der Kultur viele Kosten erspart worden. Diese Aufforstung kann als durchaus gelungen bezeichnet werden; viele grösseren Partien der Fläche sind bereits in Schluss getreten; die andern werden sich in den nächsten Jahren schliessen.

Ueber die künftige Bewirtschaftung des Schaffhauser-Waldes wird bei der Nachexkursion am 23. August mündlich referiert werden.

F. Neukomm.



Forstliche Nachrichten — Chronique forestière.

Kantone — Cantons.

Bern. Als Kreisförster des V. Kreises (Thun) hat der Regierungsrat am 29. Juli abhin an Stelle des verstorbenen Hrn. Bandi Hrn. Alois Benoit von Romont, bisdahin Adjunkt der kantonalen Forstdirektion in Bern gewählt.

— Die kantonale Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Thun bietet, wie speciell hervorgehoben zu werden verdient, selbst wenn man von den reichhaltigen und vortrefflich organisierten Degustations-Einrichtungen absieht, auch für den Forstmann Beachtenswerthes. — Gemeinsam mit Jagd- und Fischerei ist das Forstwesen in einem besondern, zierlichen Pavillon untergebracht. In demselben hat die kantonale Forstverwaltung ihre wertvolle Holzsammlung, sowie eine hübsche Auswahl von Holzhauerei- und Kulturwerkzeugen, von Instrumenten zur Holzmassenaufnahme etc. ausgestellt. — Von der Bürgergemeinde Thun sind ältere und neuere Waldpläne da, sowie eine vollständige Serie von Wirtschaftsplänen über den burgerlichen Waldbesitz, beginnend mit einem im Jahre 1812 von Oberförster *Kasthofer* verfassten forsttechnischen Gutachten mit detaillierter Bestandesbeschreibung.

Vor dem betr. Gebäude breitet sich eine verständnisvoll arrangierte Kollektion exotischer Holzarten, namentlich Nadelhölzer, in jüngern lebenden Exemplaren aus, während auf der Rückseite die Waldprodukte durch eine Anzahl ausnehmend schöner Stammhölzer vertreten sind.

Die forstliche Abteilung, so anspruchslos und einfach sie auch gehalten ist, reiht sich vortrefflich in den Rahmen der ganzen, sehr gelungenen und sehenswerten Ausstellung ein und verdient daher wohl, hier ausdrücklich erwähnt zu werden.



Bücheranzeigen — Bibliographie.

Neu erschienene Schriften — Publications nouvelles.

(Nachstehend angeführte Bücher sind vorrätig in der Buchhandlung *Schmid & Francke* in *Bern*. — Les livres indiqués ci-après se trouvent en vente à la librairie *Schmid & Francke* à *Berne*.)

Physiologische Untersuchungen über Dickenwachstum und Holzqualität von Pinus silvestris, von Dr. *Frank Schwarz*, Professor der Botanik an der Forstakademie Eberswalde, Vorstand der pflanzenphysiologischen Abteilung der Hauptstation für das forstliche Versuchswesen in Preussen. Mit 9 Tafeln und 5 Textabbildungen. Berlin. Verlagsbuchhandlung *Paul Parey*. 1899. 370 S. gr. 8°. Preis geb. M. 20. —.

Wasserverhältnisse der Schweiz. Rhonegebiet von den Quellen bis zum Genfer-See. Erster Teil: Die Flächeninhalte der Einzugsgebiete, der Höhenstufengebiete von 300 zu 300 m über Meer, der Felshänge, Wälder, Gletscher und Seen. Zweiter Teil: Die Pegelstationen hinsichtlich ihrer Anlage und Versicherung, sowie Darstellung der dazu gehörenden Durchflussprofile und relativen Wasserspiegelgefälle. Bearbeitet und herausgegeben von der *hydro-metrischen Abteilung des eidg. Oberbauinspektorates*.